

Im Gleichschritt dem Ziel entgegen

Beim Dreiländer-Marathon sind auch sehbeeinträchtigte Läufer mit Guides am Start.

BASEL Judith Aeschlimann (39) kam vor vier Jahren zum Laufsport. Bis dahin trainierte sie nur in Fitnessstudios. „Aufgrund meiner Sehbeeinträchtigung hatte ich keine andere Möglichkeit“, erzählt die Schweizerin. Das änderte sich, als die sportliche junge Frau vom Verein „Blind-Jogging“ erfuhr. Dessen Gründer, Gabor Szirt (69), hatte das Angebot vorgestellt und Judith Aeschlimann die Gelegenheit beim Schopf gepackt. „Es ist schön, sich draußen bewegen zu können“, schwärmt sie. Die Begleitung durch einen Guide eröffnete ihr zudem die Chance, an Laufbewerben teilzunehmen. Mittlerweile bestreitet Aeschlimann pro Jahr bis zu acht Wettkämpfe, vorzugsweise Halbmarathons. Heuer wird sie gemeinsam mit zwei weiteren

„Der 3-Länder-Marathon passt genau in unsere Lauf-Wochenendplanung.“

Gabor Szirt
Blind-Jogging-Gründer

sehbeeinträchtigten Lauffreunden und deren Guides erstmals beim Sparkasse-3-Länder-Marathon an den Start gehen. Die Vorfreude ist bei allen groß.

Schneller und ausdauernder

Gabor Szirt ist ebenfalls dabei. Er begleitet Irene Weber über die Viertelmarathon-Distanz. Was ihn vor 15 Jahren bewogen hat, sich für sehbeeinträchtigte und blinde Läufer einzusetzen, kann er nicht genau sagen. „Es gab eigentlich

keinen konkreten Auslöser“, sinniert er. Was ihn jedoch berührte, war die teilweise Hilflosigkeit der Sportler, wenn sie bei einem Rennen auf sich allein gestellt waren. „An jeder Kreuzung mussten sie sich neu orientieren und verloren dadurch immer wieder Zeit.“ Das zu sehen, tat ihm weh, und Gabor Szirt beschloss, diesen Menschen solche Stolpersteine aus dem Weg zu räumen. Aus dem einst losen Zusammenschluss entstand vor vier Jahren der Verein „Blind Jogging“,



Die Laufgruppe mit Irene Weber, Verena Amrein, Judith Aeschlimann, Gabor Szirt, Pavla Flamova und Gregor Leonhardt (von links). Drei von ihnen werden auch beim 3-Länder-Marathon am Start sein.

VEREIN BLIND-JOGGING

Nachmeldungen noch möglich

LINDAU Am Freitag (13 Uhr) öffnet das Run-Expo-Forum in der neuen Inselhalle in Lindau seine Pforten. Dann sind vor Ort auch noch Nachmeldungen für den 3-Länder-Marathon am Sonntag (Startzeiten ab 10.30 Uhr, in Lindau) möglich.

der inzwischen rund 200 Mitglieder zählt. Auch die Guides bildet Gabor Szirt selber aus.

Derzeit verfügt er über einen Pool von 30 Begleitern. „Jeder Läufer mit einer sozialen Ader kann sich zum Guide ausbilden lassen“, erklärt Gabor Szirt. Außerdem muss ein Guide schneller und ausdauernder sein als der Läufer, den er begleitet, um bei Bedarf sofort reagieren zu können. Während blinde Läufer vom Guide an eine kurze Schlaufe genommen werden, laufen Sehbe-

einträchtige meist knapp hinter ihrem Begleiter, aber immer dessen leuchtend orangefarbene Weste im Blick. Judith Aeschlimann könnte das auch, läuft jedoch bevorzugt mit Schlaufe und Seite an Seite mit dem Guide. „So kann er mir frühzeitig mögliche Hindernisse ansagen“, begründet sie ihre persönliche Vorliebe für den Gleichschritt.

Jedes Paar läuft für sich

Gabor Szirt, Irene Weber, Judith Aeschlimann, René Scheidegger, Rinaldo Haedener und Stefanie Wiederkehr werden als Gruppe nach Lindau reisen. Beim Bewerb läuft jedes Paar für sich. Lauf-tandem nennt sich diese Konstellation im Sportlerjargon. Für den Sparkasse-3-Länder-Marathon haben sie sich entschieden, weil der Zeitpunkt passt, die Erreichbarkeit gut ist und es verschiedene Distanzen gibt.

„Wir schreiben jedes Jahr ein Laufwochenende aus, und heuer passte eben der 3-Länder-Marathon in die Planung“, ergänzt Szirt. Judith Aeschlimann und ihr Guide, René Scheidegger werden ebenso wie Rinaldo Haedener, der von Stefanie Wiederkehr begleitet wird, den Halbmarathon bestreiten. „Eine Zeit unter zwei Stunden wäre schön“, meint Aeschlimann. Kein Limit hat sich Gabor Szirt gesetzt, der mit Irene Weber den Weg des Viertelmarathons beschreitet. „Wir werden ein gemütliches Tempo gehen“, kündigt er frohgemut an.

MARLIES MOHR
marlies.mohr@vn.at
05572 501-385

